

Fledermäuse sind in den Winterquartieren besonders gefährdet, da jede Störung zum Erwachen führen kann und dadurch zum Verbrauch von Energie. Werden die Tiere im Winterschlaf zu häufig gestört, dann reicht ihr Energievorrat in Form von Körperfett nicht mehr bis zum nächsten Frühjahr.

Die Wohnstätten der Fledermäuse auch in Gebäuden unterliegen einem rechtlichen Schutz. Dennoch geht die größte Gefahr für gebäudebewohnende Fledermäuse von Renovierungen aus. In den vergangenen Jahrzehnten wurde leider wenig auf die Schutzbedürftigkeit der kleinen Nachtschwärmer geachtet. Vielerorts sind Fledermauskolonien infolge von Baumaßnahmen oder gezielten Vertreibungen erloschen.

Fledermausschutz ist gar nicht schwer

Mit folgenden Maßnahmen können Sie den Säugetieren helfen:

- Keine Insektenbekämpfungsmittel im Garten spritzen, denn Fledermäuse leben von Insekten.
- Die natürliche Landschaft erhalten und die einheimischen Pflanzen fördern, die Insekten für Fledermäuse ernähren, z.B. durch Anpflanzen einheimischer Gehölze.
- Keine Zerstörung von Fledermausquartieren, z.B. durch unsensible Modernisierung von Altbauten, totalen Abschluß von Dachböden, Zerstörung oder vollständigen Verschuß von unterirdischen Hohlräumen und alten Kellergewölben, Fällen von Hohlbäumen.
- Kein Einsatz von für Warmblüter giftigen Holzschutzmitteln an Häusern, z.B. in Dachstühlen.
- Keine starke Beunruhigung und Tötung von Fledermäusen (aus unbegründeter Angst oder übertriebenem Reinlichkeitsdenken).
- Keine Gefäße oder Rohre oben offen lassen (Fliegendraht), weil sie von Fledermäusen gern als Schlupfwinkel aufgesucht werden und wie Todesfallen wirken (z.B. Regenabflußrohre, Lüftungsrohre).

Ansprechpartner für Fledermausfragen im Landkreis Cuxhaven:

Martin Bücker
Neuenwalder Weg 2
27629 Midlum
Tel.: 0 47 41/34 66



Herausgeber und Ansprechpartner:

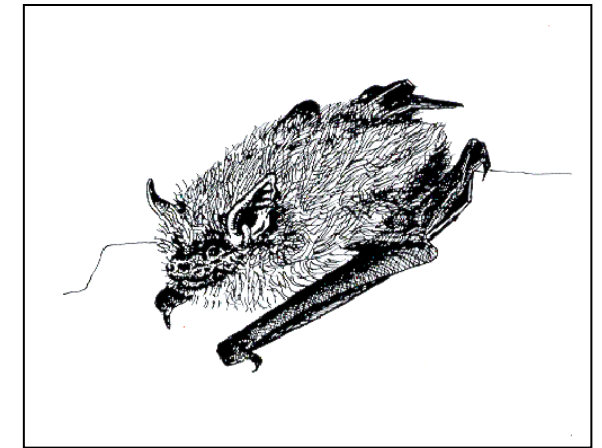
Landkreis Cuxhaven
Naturschutzamt
Vincent-Lübeck-Str. 2
27474 Cuxhaven
Tel.: 0 47 21/66 23 40
Fax: 0 47 21/66 27 04 54
e-mail: 67@landkreis-cuxhaven.de
Internet: www.landkreis-cuxhaven.de



Landkreis Cuxhaven
Der Landrat

Mit Ultraschall und Echolot

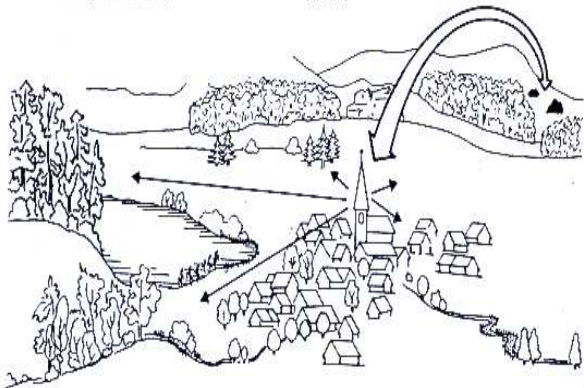
Heimische Fledermausarten sind bedroht



Breitflügel-Fledermaus (*Eptesicus serotinus*)

Fledermäuse sehen mit den Ohren

In der Vorstellung vieler Menschen gelten Fledermäuse als unheilverkündende, blutsaugende Monster. Dabei sind die nachtaktiven Insektenfresser absolut harmlos. Sie sind unauffällige Untermieter, die keine Schäden anrichten. Die biologisch sehr interessanten Tiere verfügen über einige besondere Fähigkeiten: Als einzige Säugetiere können sie geschickt fliegen. Sie stoßen Rufe aus, die so hoch sind, daß Menschen sie nicht hören können. Diese Ultraschallrufe werden von allen Hindernissen in der Flugbahn reflektiert. Den Echos entnehmen die Tiere, wie ihre Umgebung beschaffen ist. Sie sehen also mit den Ohren.

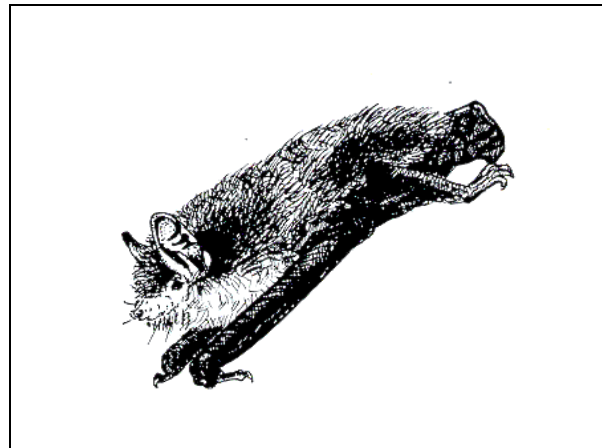


Im Laufe eines Jahreszyklus werden von den Fledermäusen unterschiedliche Lebensräume besiedelt. Von April/Mai bis Oktober halten sie sich kolonieweise in ihren Sommer- und Wochenstubenquartieren auf. Mehr als die Hälfte unserer Fledermausarten bezieht in menschlichen Bauwerken ihr Quartier, z.B. auf Dachböden und in Kirchtürmen. Andere wiederum ziehen Baumhöhlen oder ähnliche Verstecke vor. Die Jagdreviere der Fledermäuse liegen zum Teil in unmittelbarer Nähe, können jedoch auch viele Kilometer entfernt sein. Fluß- und Bachränder, alte Bäume – insbesondere alte Eichen - und parkartiges Gelände werden wegen des dort vorhandenen Nahrungsangebots bevorzugt. Außerdem brauchen die Fledermäuse frostfreie Quartiere, z.B. ausgediente Bunker, für ungestörten Winterschlaf.

Drastischer Bestandsrückgang

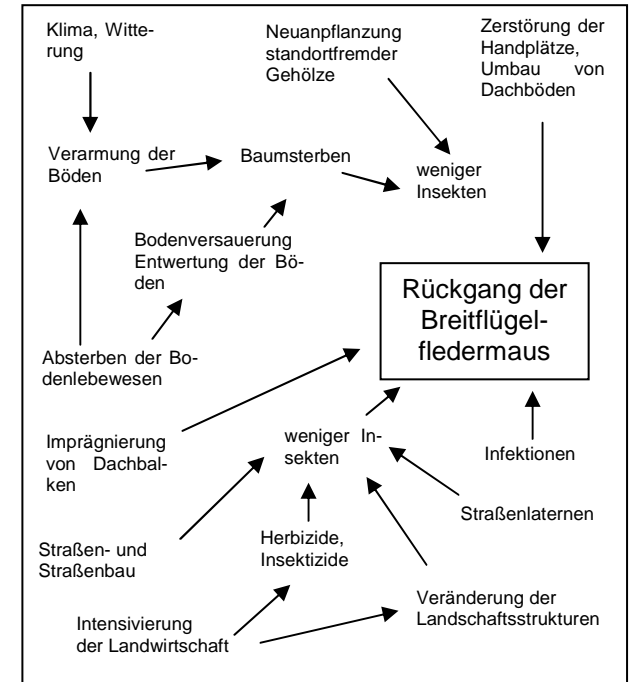
Weltweit sind über 900 Fledermausarten bekannt, von denen der weitaus größte Teil in den wärmeren Regionen der Erde lebt. In Deutschland kommen etwa 22 Arten vor, davon konnten bislang 11 im Landkreis Cuxhaven nachgewiesen werden: Große Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Wasserfledermaus, Teichfledermaus, Kleinabendsegler, Abendsegler, Rauhhautfledermaus, Zwergfledermaus, Breitflügel-Fledermaus, Braunes Langohr und Großes Mausohr (zur Zeit im Landkreis verschollen).

Eine Besonderheit im Landkreis Cuxhaven ist das Vorkommen der seltenen Teichfledermaus. Von dieser Art sind in Deutschland bisher weniger als 10 Quartiere gefunden worden, in denen Weibchen ihre Junge zur Welt bringen. Eines dieser Quartiere liegt im Landkreis Cuxhaven! Teichfledermäuse besiedeln insbesondere die stromnahen Gebiete an der Weser und der Elbe und jagen dort über großen Wasserflächen. Auch andere Arten finden in weiten Teilen des Landkreises gute Bedingungen vor: So ist die Breitflügel-Fledermaus und die Zwergfledermaus in fast jedem Dorf im Landkreis zu finden! Alle diese genannten Arten wohnen an oder in Häusern, daher ist ihr Überleben von der Akzeptanz der Hausbewohner abhängig!



Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*)

Insbesondere die Bereiche um den Bederkesaer und den Flögelner See sowie um Nordholz, Midlum, Wingst und Langendammsmoor erfreuen sich bei den Fledermäusen im Landkreis Cuxhaven großer Beliebtheit. Dennoch ist seit 1950 ein drastischer Bestandsrückgang festzustellen. Alle heimischen Arten wurden in die Rote Liste der gefährdeten Arten aufgenommen.



Die Gefährdungsursachen, die zum Rückgang der Fledermäuse geführt haben, sind fast ausschließlich menschlichen Ursprungs. Hierzu gehören u.a. der Quartierverlust durch Dachsanierung, die schleichende Vergiftung durch Biozide und deren Abbauprodukte in der Nahrung, vorrangig aber der Verlust von Lebensräumen sowie der Nahrungsverlust als Folge der Uniformierung der Landschaft. Diese Faktoren führten teilweise zu einem regionalen vollständigen Aussterben einzelner Arten. Besonders bei der Gruppe der Hausfledermäuse ist der Bestand an Individuen in den letzten 50 Jahren bundesweit auf 10% des Ausgangsbestands zurückgegangen.